

Hausgottesdienst

Himmelfahrt – 21.5.2020

Pastor Fritz von Hering

Pastor Joachim Schlichting

St. Johannes-Gemeinde Rodenberg

Kreuzgemeinde Stadthagen (SELK)

Liebe Schwestern und Brüder in Christus, „aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,“ so sprechen wir im Glaubensbekenntnis. Christus ist seit seiner Himmelfahrt der unsichtbare Herrscher über alle Welt. Zugleich ist er uns ganz nahe in seinem Wort, in seinem Mahl und im Gebet. Durch ihn haben wir im Glauben direkten Zugang zu Gott. Er ist uns dorthin vorangegangen, wohin wir durch ihn auch unterwegs sind, in die ewige Herrlichkeit bei Gott.

Auch heute bekommt ihr wieder einen Gottesdienst zum Anhören nach Hause, den wir aufgenommen haben. Dazu findet sich in diesem Hausgottesdienstheft die Predigt und das Fürbittengebet zum (mit-) lesen.

Für die Kinder gibt es wieder etwas zum Malen auf unserer Homepage. Dort und in unserem Gemeindebrief (Rodenberg) / Rundbrief (Stadthagen) findet ihr auch Informationen zu unserem Gottesdienstangebot für die nächste Zeit: Als Hör- und Hausgottesdienst und als Gottesdienst .

Verbunden in Christus grüßen euch herzlich eure Pastoren,



Begrüßung
Lied
Rüstgebet
Introitus (041)
Kyrie
Gloria
Kollektengebet
Epistel & Halleluja
Glaubensbekenntnis
Kinder-Predigt
Predigt
Lied
Fürbittengebet
Vaterunser
Segen

Unsere Gottesdienste

in den nächsten 14 Tagen

	Rodenberg	Stadhagen
Himmelfahrt	20.5.2020 – Hörgottesdienst	
	21.5.2020 – 11:00 Uhr Predigtgottesdienst	–
	(21.5.2020 – 9:30 Uhr <i>möglicher zusätzlicher Predigtgottesdienst</i>)	–
Exaudi	23.5.2020 – Hörgottesdienst	
	24.5.2020 – 11:00 Uhr Predigtgottesdienst	24.5.2020 – 10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
	(24.5.2020 – 9:30 Uhr <i>möglicher zusätzlicher Predigtgottesdienst</i>)	
Pfingsten	30.5.2020 – Hörgottesdienst	
	31.5.2020 – 11:00 Uhr Beicht- u. Hauptgottesdienst	31.5.2020 – 10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
	(31.5.2020 – 11:00 Uhr – <i>möglicher zusätzlicher Gottesdienst</i>)	

Lieder

ELKG 96, 1-3+6

Jesus Christus herrscht als König

Cosi 476 (als Gloria)

Herr, im Glanz deiner Majestät

ELKG 441, 1-3+6

Gott fährt auf zum Himmel

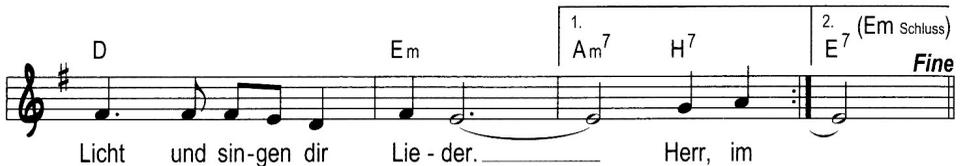
476 HERR, IM GLANZ DEINER MAJESTÄT



Herr, im Glanz deiner Majestät, auf den



Stufen vor deinem Thron stehen wir in deinem



Licht und singen dir Lieder. Herr, im



Du, o Herr, bist die Quelle des Lebens, und von



dir leben wir. Du, o leben wir.

Predigt

(Pfr. Fritz von Hering)

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Hört Gottes Wort im Johannesevangelium im 17. Kapitel:

Jesus Christus spricht: Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, 21 dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. 22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. 24 Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war. 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

Lasst uns beten: Herr öffne du unsere Ohren und Herzen, dass wir dein Wort hören und dir vertrauen. Amen

Beim Beten zugehört

Liebe Gemeinde,

da möchte man mal Mäuschen spielen. Kennt ihr diesen Ausdruck? In meinem Wortschatz taucht diese Redewendung zwar eher weniger auf, aber der Sache nach gibt es schon einiges, wo ich gerne mal Mäuschen

spielen würde. Einmal hinter die Kulissen schauen, einen kleinen Einblick bekommen, welche Gedanken sich die Verantwortlichen machen.

Heute dürfen wir sozusagen einmal Mäuschen spielen. Beziehungsweise wir haben es schon. Denn der Predigttext, den ihr gerade gehört habt, ist nichts anderes als ein Teil des Gebets, dass Jesus an seinen Vater richtet. Seine Gedanken über die Zukunft der Welt, über unsere Zukunft ohne seine sichtbare Anwesenheit.

Denn Jesus betet diese Worte zu einem Zeitpunkt, zu dem im Grunde nur er wissen konnte, wie das alles weitergeht. Noch vor seiner Kreuzigung, noch vor seiner Auferstehung, noch lange vor seiner Himmelfahrt, die wir heute feiern, hat Jesus die Welt im Blick, wie sie nach Himmelfahrt aussehen würde.

Und an genau dieser Weitsicht lässt er uns heute teilhaben, wenn er uns Einblick gewährt, was er mit seinem Vater schon längst im Gebet besprochen hat.

Ich vermute, euch geht es wie mir, wenn ihr diese Worte hört: Es ist garnicht so leicht zu folgen, was Jesus alles im Gebet anspricht. Seine Gedanken kreisen, gehen hierhin und dorthin, kehren wieder zum Ausgangspunkt zurück. So klingt in meinen Ohren einer, der im Gebet mit einigen Dingen ringt, einen Gedanken im Gebet ausspricht, ihn quasi umdreht und es von der anderen Seite nocheinmal versucht.

Und es gibt einiges, das Jesus im Blick hat, wenn es um unsere Welt nach seiner Himmelfahrt geht:

Unsere Welt nach Himmelfahrt

Nummer 1 ist die Einigkeit. Zu seinen irdischen Tagen war Jesus derjenige, der alles zusammengehalten hat. Die Menschen waren ihm gefolgt, hatten ihm zugehört, hatten sich an seinen Aufforderungen und Anweisungen orientiert. Nun, ohne ihn, droht Uneinigkeit. Ihr kennt das aus den Briefen

im Neuen Testament. In jedem zweiten ist die Rede davon, dass es Streit in der Gemeinde gab. Und zwar nicht über banale Dinge, sondern über handfeste theologische Fragen des Glaubens: Müssen wir uns als Christen an alle Gebote Israels halten, inklusive all der Speisevorschriften? Dürfen wir Christen Auseinandersetzungen untereinander vor Gericht klären? Wer hat hier eigentliche welche Autorität, wenn wir Dinge entscheiden müssen? Bis Himmelfahrt hatte Jesus solche Fragen selbst geklärt, jetzt musste man sich an dem orientieren, was er gesagt hatte.

Und auch heute ist diese Frage so aktuell wie vor 2000 Jahren. Wie lest ihr die Bibel? Nehmt ihr das alles wörtlich? Muss alles, was wir hier tun mit der Bibel begründet sein? Verschiedene Menschen, verschiedene Kirchen, beurteilen diese Fragen sehr unterschiedlich. Manche Menschen finden bestimmte Ideen, die Jesus verbreitet hat, ansprechend. Den Rest lassen sie beiseite. Wir würden sagen: Was Jesus uns mit auf den Weg gegeben hat, das gilt, ob es uns gefällt oder nicht. Zur Einigkeit unter uns Christen ist es noch ein weiter Weg.

Nummer 2 ist die Liebe. Zu seinen irdischen Tagen hatte Jesus die Menschen selbst angesprochen, vor allem auch diejenigen, die außen vor waren, die ungeliebten: Der egoistische Geldeintreiber, der seine Position als Mitarbeiter der Römer ausnutzte um sich selbst reich und andere arm zu machen; die Frau, die einen Ehebruch nach dem nächsten beging; Der Mann, der meinte mit großem Reichtum und vollen Scheunen sein Leben selbst im Griff zu haben. Ihnen allen begegnete er mit Liebe – einer Liebe, die voll Vergebung und Hilfsbereitschaft war.

Nun, nach Himmelfahrt, wer würde da ein so großes Herz wie Jesus haben? Vergeben, wie der Herr uns vergibt? Helfen, wie der Herr uns hilft? In Jesu Liebe zu leben ist ein ziemlich hoher Anspruch.

Nummer 3 ist die Erkenntnis Gottes. Zu seinen irdischen Tagen hatte Jesus den Menschen vermittelt, wie Gott ist, was er von den Menschen wollte,

dachte und ihnen gegenüber empfand. Die Welt aus Gottes Sicht und Blickwinkel. Das hatte den Menschen an vielen Stellen die Augen geöffnet: Wozu sind die Gebote gut, die Gott den Menschen gegeben hatte? Sing wir mit ihm im Reinen, oder wie können wir mit ihm ins Reine kommen? Jesus hatte den Menschen Gottes Sicht vermittelt und die Menschen hatten angefangen zu verstehen. Und zwar in einem ganzheitlichen Sinn: Sie hatten Gottes Blick auf ihr Leben gelten lassen und ihm und seiner Einschätzung vertraut. So hatten die Menschen zu glauben begonnen. Aber nun nach Himmelfahrt – wer konnte da behaupten, so vollmächtig Gottes Sichtweise darstellen zu können. Wie sollten Menschen da noch zum Glauben kommen, wenn im Grunde nur Menschen zueinander über Gott sprachen?

Eine Rettungskette

Liebe Gemeinde,

Jesus hatte einigen Grund zu beten. Und gleichzeitig werden wir hier Zeuge, wie Jesus mit seinem Vater bespricht, wie er sich auch weiterhin um seine Menschen kümmern will, ihnen die Liebe Gottes nahe bringen und Glauben in ihnen wecken.

Das was Jesus hier mit seinem Vater installiert, ist so etwas wie eine Rettungskette für seine Menschen. Als Rettungskette bezeichnen Ärzte und Mediziner normalerweise die verschiedenen Hilfsmaßnahmen und Behandlungsmaßnahmen von Patienten, die zum Beispiel durch eine Verletzung in Lebensgefahr sind. Alle Glieder dieser Kette greifen ineinander und sollen am Ende dafür sorgen, dass der Patient am Ende alle Hilfe und Heilung bekommt, die nötig ist.

Da sind zuerst Sofortmaßnahmen, die jeder Mensch am Unfallort (oder wo auch immer) ergreifen kann. Erste Hilfe, Rettung aus einer Gefahrenzone, Notruf absetzen, Reanimation, Stabile Seitenlage. Dann das nächste Glied

der Kette: Notarzt, Krankenwagen, Rettungsdienste. Den Patienten stabilisieren, transportfähig machen. Danach: Die Klinik. Ärzte in der Notaufnahme, Pfleger und Ausrüstung, Spezialisten.

Mit dieser Kette wird dafür gesorgt, dass es nicht nur Hilfe im Großen gibt, sondern dass sie auch im Kleinen ankommt.

So ungefähr ist es auch mit den Dingen, um die Jesus seinen Vater bittet.

Wie eine Kette greifen sie ineinander, damit sie bei jedem einzelnen Menschen ankommen.

Da ist zum Beispiel der Glaube. Jesus betet: *Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.*

Gott ist in Verbindung mit seinem Sohn, der wiederum hält die Verbindung zu seinen Jüngern und die Jünger gehen in die Welt.

Jesus betet: *Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast;*

Und: Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

Für die Zeit, in der Jesus nicht mehr persönlich sichtbar zugegen sein kann, installiert er eine Art Rettungskette für die Menschen. Die Liebe des Vaters geht über den Sohn zu den Jüngern und von denen in die ganze Welt. Jesus kennt seinen Vater und gibt diese Kenntnis an seine Jünger weiter und die Jünger können wiederum davon erzählen.

So kommt die Liebe Gottes und der Glauben vor Ort an. In dieser Rettungskette sind wir nicht nur miteinander, sondern auch mit Jesus Christus und dem Vater verbunden.

Pfingsten

Liebe Gemeinde,

Jesus hat vorgesorgt. Mit seinem Vater hat er schon lange vorher einen Plan festgelegt, wie er mit uns in Kontakt bleibt. Wie er den Vater mit uns und der Welt in Verbindung bringt.

Ganz konkret wird das aber erst an Pfingsten werden. Denn die eigentliche Kette, die uns seitdem verbindet, ist Gott der Heilige Geist. Der sorgt für den Glauben durch die Worte Jesu, die wir weitergeben. Der trägt Menschen in alle Welt, dieses Wort zu verkündigen. Der leitet Menschen in alle Wahrheit, dass sie erkennen, dass Jesus vom Vater gesandt ist, der die Welt liebt.

Dass ist die große Verheißung von Himmelfahrt. Jesus ist zwar nicht mehr sichtbar unter uns. Aber er lässt uns nicht allein.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbitten

Jesus Christus,

Herr des Himmels und der Erde,

deine Liebe hält uns fest,

wenn wir wanken.

Deine Treue macht uns Mut,

wenn wir verzweifeln.

Dein Atem belebt uns,

wenn wir traurig sind.

Wir bitten dich:

Lass die Deinen nicht allein –
erbarme dich.

Jesus Christus,

Herr des Himmels und der Erde,
mache uns geduldig und hoffnungsvoll.

Sei bei allen, die unter den Kontaktbeschränkungen besonders
leiden.

Stärke Ärzte und Pfleger,
Wissenschaftler und Politiker,
und alle, die zur Zeit schwer
für das Wohl aller zu tragen haben,
Überwinde mit deiner Liebe die Angst,
so wie du den Tod überwunden hast.

Wir bitten dich:

erbarme dich.

Jesus Christus,

Herr des Himmels und der Erde,
ermutige alle, die sich um geliebte Menschen sorgen.

Ermutige alle, die sich um ihre Kinder sorgen.

Ermutige alle, die erschöpft sind,
die sich für andere verausgaben,
die traurig sind.

Überwinde mit deiner Treue unsere Sorgen,
so wie du den Tod überwunden hast.

Wir bitten dich:
erbarme dich.

Jesus Christus,
Herr des Himmels und der Erde,
erfülle alle, die dein Wort hören,
dich loben und zu dir beten,
mit deinem Heiligen Geist.
Mache sie zu Zeugen deiner Liebe.
Ermutige die Mächtigen,
deinem Wort zu vertrauen.
Überwinde mit deinem Wort die Lüge,
so wie du den Tod überwunden hast.
Wir bitten dich:
erbarme dich.

Jesus Christus,
Herr des Himmels und der Erde.
Deiner Treue vertrauen wir –
heute und alle Tage,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Segen

Es segne uns Gott der allmächtige und barmherzige, Vater, Sohn und
Heiliger Geist. Amen.